

Leserbrief für die NP zu

<https://www.np-coburg.de/region/kronach/Von-den-Schrecken-des-Krieges;art83426,7425258>

"Wir müssen heraus aus der rechten Ecke"

Ein derartiges Statement im Rahmen des Projekts „Demokratie leben“ im Zusammenhang mit Soldatenvereinen les ich natürlich gerne, zumal derzeit im Nachbarlandkreis um drei „steinerne Heldenjünglinge“ gestritten wird.

Mein letzter Eindruck zu diesem Themenkreis rührt ja aus einem Leserbrief vom 7. Mai zu diesem Beitrag vom 27. April aus Wallenfels - **Sie bekamen nicht einmal Wasser** - her, als der Schreiber eine Marine- und Soldatenkameradschaft(?) in Kulmbach ins Feld führte, welche jedoch nicht der Aufarbeitung von Opfern und Tätern eines der damaligen Todesmärsche durch den Frankenwald dienen sollte, sondern der Klärung eines Details über einen „Inder mit Turban“ – Angehöriger einer Truppe, welche mit den Nazis gegen die Alliierten bzw. Befreier kämpfte.

Aber dieser Beitrag hier lässt ja zum Glück andere Themen in den Vordergrund treten - und auch der „Volksbund“ war mir vor Jahren dabei behilflich, die letzte Ruhestätte des in Nordhalben erschossenen Deserteurs Willibald Frischmann aus Wien ausfindig zu machen – NP vom 9. Mai 16 – **Holzkreuz erinnert an schändliche Tat**

Mein Anliegen wäre es in diesem Zusammenhang allerdings, dass bei den kommenden Gedenksontagen im November an den „Kriegerdenkmälern“ nicht bloß der toten oder vermissten Soldaten gedacht wird, sondern auch jener, welche bereits vor den Überfällen und Polen und auf die Sowjetunion und danach auf halb Europa in der Heimat ermordet wurden.

Unter ihnen sind zuerst die Gegner des NS-Regimes zu nennen– über mindestens zwei von ihnen aus dem Landkreis hoffe ich demnächst etwas zu deren Gedenken veröffentlichen zu können - und die vielen wohl in Vergessenheit geratenen Euthanasieopfer aus dem Landkreis, nicht vergessen werden dürfen natürlich jene Millionen Zivilisten welche durch diese Kriege zu Tode kamen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch hinweisen auf Prof. Wolfram Wette, welcher sich seit Jahrzehnten als Militärgeschichtler verdient gemacht hat – sein Hauptwerk wohl „Ernstfall Frieden“; zu seinem 80sten wurde er jetzt in seiner Heimat ausgezeichnet:

Wolfram Wette wird Waldkircher Ehrenbürger – und hatte nicht nur leichte Zeiten

<https://www.badische-zeitung.de/wolfram-wette-wird-waldkircher-ehrenbuenger-und-hatte-nicht-nur-leichte-zeiten--196781960.html>

Und als Schlusswort Hans-Jochen Vogel am 4. 5. 1983 im Bundestag

Im Verhältnis zu anderen Völkern ist der menschenwürdige Friede das höchste Gut. Ihn zu wahren und zu schützen ist das Ziel unserer Außenpolitik.

<http://dipbt.bundestag.de/doc/btp/10/10004.pdf>

16. Oktober 2016

Horst Mohr, Berlin – horst.mohr@berlin.de